

# Auf der EM-Bühne Akzente setzen

**LEICHTATHLETIK** Ein Quartett aus der Region zählt zum 52-köpfigen Schweizer Team an den Europameisterschaften von nächster Woche in Berlin: die beiden Springer Angelica Moser und Benjamin Gföhler, die Sprinterin Cornelia Halbheer sowie Marathonläufer Geronimo von Wartburg.

Spätestens vor zwei Jahren an den kontinentalen Titelkämpfen in Amsterdam fragten sich Leichtathletik-Anhänger und Szenekenner: «Wohin führt dieser Weg und wie schnell?» Stabhochspringerin Angelica Moser aus Andelfingen überzeugte mit ihrem siebten Rang sowie neuer persönlicher Besthöhe von 4,45 m – und das mit 18. Erste Antworten lieferte die Hochtalentierte im selben Jahr. Auf 4,57 m steigerte sie sich. Und letztes Jahr ging es dann weiter bis auf 4,61 m und zum U-23-Europameistertitel.

Und jetzt folgen die nächsten Europameisterschaften. Und Spannung begleitet Moser, allerdings unter veränderten Umständen. Mitte April verletzte sich die Erfolgsgarantin am Fuss. Die Reizung mit Schmerzen liess sich bald nicht mehr negieren. Sprungverbot, Alternativtraining im Wasser, Einheiten im Kraftbereich waren die Folge. Und eine Geduldprobe. Es dauerte mit der Besserung. Und es fragt sich, wie weit zwei Monate ohne Springen und ohne Sprinten zurückwerfen.

## Moser: Crashkursmässige Vorbereitung

Erst Anfang Juli begann Moser wieder zu springen – vorsichtig, aber immerhin schmerzfrei. Begleitet war der Wiedereinstieg mit Ungewohntem, allem voran starkem Muskelkater. Die Schweizer Meisterschaften bestritt sie mit zwei Trainings mit dem vollen Anlauf – und gewann. Eine Woche darauf übersprang sie in Winterthur 4,40 m und erfüllte damit die von ihr verlangte Formbestätigung.

Dennoch fährt sie unsicher zum Saisonhöhepunkt. «Die Vorbereitung war crashkursmässig, es galt, Essenzielles zusammen-

zufügen», sagt sie. Wichtiges blieb notgedrungen auf der Strecke. Kraftmässig, bezüglich Explosivität und technisch sieht sie sich im Rückstand. Aber da ist auch noch die Erinnerung ans Jahr 2014. Damals stürzte Moser mitten in der Saison auf den Kopf, musste pausieren und sprang mit einer beeinträchtigten Vorbereitung zu Jugend-Olympia-Gold. Die Zielsetzung für Berlin hat sie angepasst: Statt von den Top 6 spricht sie von der Finalqualifikation der besten 12.

## Gföhler: Finalpotenzial durchaus vorhanden

Ebenfalls um den Finaleinzug mitspringen will der Elgger Weitspringer Benjamin Gföhler. Der 24-Jährige hat im Mai den zweiten 8-m-Sprung seiner Karriere realisiert. Doch er wie sein langjähriger Coach im LC Zürich, Weltklasse-Meetingchef Andreas Hediger, sind von weiteren Per-

## «Es fehlt nur noch der ganz grosse Satz.»

Benjamin Gföhler

spektiven überzeugt. Der Formaufbau ist auf die EM ausgerichtet, seine zweite nach 2016. Die Formkurve scheint zu stimmen. «Es fehlt nur noch der ganz grosse Satz», sagt Gföhler. Mit seiner Saisonbestmarke figuriert Gföhler an Position 17 der europäischen Bestenliste. Wie Moser



Dank ihres Meistertitels von Mitte Juli dürfte es Cornelia Halbheer nicht an Selbstvertrauen mangeln. Foto: Albert René Kolb

steuert er die Finalqualifikation an. Und dann, so sagt er: «Beginnt alles bei null, ist alles möglich.»

## Halbheer: 200-m-Halbfinal als grosses Ziel

Im Sog der Schweizer Sprint-Euphorie bei den Frauen hat sich auch Cornelia Halbheer gesteigert. Mit ihren 23,12 Sekunden über die 200 m bei ihrem Sieg an den Schweizer Meisterschaften zählt sie zur erweiterten europäischen Spitze. Nachdem sie vor zwei Jahren EM-Rang 25 belegte und den Halbfinaleinzug um einen einzigen Rang verfehlte, will sie dies nun nachholen. Die Erfahrung der Weltmeisterschaften

vor einem Jahr soll sie dabei unterstützen. «Der Formaufbau zielte von Anfang an auf die EM hin, und jetzt fühle ich mich bereit.» Und auf eines freut sie sich besonders: «Das grosse, coole Stadion und die Leichtathletik-Begeisterung der Deutschen.» In der 4x100-m-Staffel ist sie Ersatz.

## Von Wartburg: Geniessen und allenfalls gewinnen

Gar eine realistische Aussicht auf eine Medaille, eventuell gar Gold, besitzt der LV-Winterthur-Marathonläufer Geronimo von Wartburg. Der 30-Jährige, in Zuoz im Engadin lebende Marathonläufer gehört dem aussichtsreichen Ma-

rathonteam an. Um zu reüssieren, muss er allerdings darauf hoffen, dass Halbmarathon-Europameister Tadesse Abraham sowie zwei weitere Teammitglieder ausser dem Teamleader ihre Möglichkeiten ausschöpfen. In die Wertung kommen nämlich die drei besten Resultate. Und von Wartburg liegt teamintern an sechster und letzter Stelle. «Laufen, geniessen, mein Bestes geben und die vielen Eindrücke speichern» hat er sich für seine ersten internationalen Titelkämpfe vorgenommen. Und er betont: «Die Vorbereitung im Juni und Juli, als die Teamkollegen auch im Engadin liefen, war sehr schön.» Jörg Greb

# Enttäuschung, aber auch Stolz

**BEACHSOCCER** Am Schweizer Nationalfeiertag mussten sich die Winti Panthers im Playoff-Viertelfinal bei den BSC Chargers Baselland 3:5 geschlagen geben.

Die Chargers, in den letzten drei Jahren Schweizer Meister, gelten erneut als Titelfavorit. Jedoch spielten sich auch die Panthers nach 11 Siegen in 15 Qualifikationsspielen in den erweiterten Favoritenkreis. Da beide Blöcke der Chargers aber aus aktuellen oder ehemaligen Nationalspielern aus der Schweiz und Brasilien bestehen, wurden die Panthers von ihren Trainern Florian Schellenberg und Pascal Schütz entsprechend eingestellt.

Und es ging gut los in Liestal. Im ersten Drittel konnten die Panthers die gegnerischen Angriffe mehr oder weniger unterbinden und immer wieder Nadelstiche nach vorne setzen. Schliesslich sorgte Pascal Schütz per Penalty für die Führung. Und auf den Ausgleich der Basler folgte in der 9. Minute durch einen Fallrückzieher Marc Stahels der erneute Führungstreffer.

Im zweiten Drittel, die Panthers mussten verletzungsbedingt Torhüter Alejo Quintero durch Nico Stucki ersetzen, standen die Panthers dann bei einer Ecke für die Basler zu passiv und Nationalstürmer Glenn Hodel



Schon am Montag können sich die Winti Panthers vor dem Cup-Halbfinal im Deutweg erneut auf die Chargers Baselland einschwören. Foto: M. Schoder

glick per Seitfallzieher aus. Die Chargers waren von nun an spielbestimmend. Doch kurz vor Ende des Drittels wurde der Kolumbianer Pipe Galindo von den Beinen geholt, der per Freistoss die Winterthurer 3:2 in Führung brachte. Die Sensation lag nun in der Luft. Das dritte Drittel fing gar nicht gut an, denn Phillip Borer glich zum 3:3 aus. Die Panthers kämpften zwar, Chancen blieben aber Mangelware. So war es erneut Hodel, der per Fallrückzieher zum 4:3 der Chargers traf. Und ein unnötiges Foul im Strafraum führte zum Penalty, den der Brasilianer Bryan zum Endstand verwertete.

Die Sandfussballer aus Winterthur waren nach der Niederlage

natürlich untröstlich. Pascal Schütz: «Wenn man seine ganze Energie und Kraft für solch ein Spiel einsetzt und die ganze Saison sich auf ein so wichtiges Spiel vorbereitet, man so nahe dran ist und dann trotz starker Leistung alles so schnell vorbei ist, ist schon eine grosse Leere da.»

Dass man aber ein Weltklasse-Team an den Rand einer Niederlage brachte, machte die Winterthurer auch stolz. Die Chance auf Revanche gibt es auch schon bald, gastieren die Basler doch am Montag für den Cup-Halbfinal im Deutweg. Die Panthers sind gewillt, Änderungen vorzunehmen, damit der Einzug in den Cupfinal Wirklichkeit wird. mst

# Jeannine Gmelin auf Kurs

**RUDERN** Skiff-Weltmeisterin Jeannine Gmelin hat sich an der EM in Glasgow wie erwartet direkt für den A-Final vom Sonntag qualifiziert. Die 28-jährige Ustermerin distanzierte im Vorlauf die zweitplatzierte Italienerin Kiri Tontodonati um 3,68 Sekunden.

Die Chancen, ihre seit dem 5. Platz an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro während der Ungeschlagenheit fortzusetzen, stehen sehr gut – zumal die Irin Sanita Puspure und die

Britin Victoria Thornley, zwei der härtesten Konkurrentinnen Gmelins, zwar auf der Meldeliste figurierten, aber auf die EM-Teilnahme verzichteten.

Auch Roman Rööslü blieb im Vorlauf siegreich. Der 24-jährige Luzerner steht ebenso im Halbfinal vom Samstag wie der Doppelzweier mit Nico Stahlberg/Barnabé Delarze und Titelverteidiger Michael Schmid im Leichtgewichts-Einer, die im Vorlauf jeweils Platz 2 belegten. sda

# Zurück in die Medaillen

**RAD** Nachdem die Schweiz im Herbst die Bahn-EM in Berlin ohne Medaille und mit drei 4. Plätzen verlassen musste, will man in Glasgow zurück aufs Podest.

Im Omnium steht Claudio Imhof am Start. Dem Thurgauer aus Sommeri, der auch für das Strassenrennen selektiert wurde, zeigte sich heuer in sehr guter Form. Ihm ist eine Medaille zuzutrauen. Gleiches gilt im ebenfalls olympischen Madison für Tristan Marguet, der mit Théry Schir antreten wird. In Berlin hatte das Duo Imhof/Marguet Bronze nur um einen Punkt verpasst.

In der Einzelverfolgung geht es für den Thurgauer Stefan Bissegger darum, Elite-EM-Erfahrungen zu sammeln. Der Junioren-

Weltmeister 2016 nahm im Februar in Apeldoorn erstmals an einer WM teil und wurde Zehnter. Im Punktfahren, Scratch und Ausscheidungsfahren ist eine Prognose schwierig. 2016 in Paris sah sich Loïc Perizzolo im Ausscheidungsfahren mit EM-Gold belohnt.

Bei den Frauen hatte in Berlin Andrea Waldis bei ihrem EM-Debüt überrascht. Im Omnium lag die Schwyzerin bis zum letzten von acht Sprints auf Medaillenkurs, ehe sie auf den 4. Rang zurückfiel. Waldis strebt auch in Glasgow eine Top-5-Platzierung an. Im Scratch erhofft sich die Aargauerin Aline Seitz, die Anfang Jahr in Minsk in dieser Disziplin ihr erstes Weltcuprennen gewann, ein Spitzenresultat. sda

# Neuer Goalie für den EHCW

**EISHOCKEY** Am Montag steigt der EHC Winterthur ins Eistraining in der Zielbau-Arena ein, am nächsten Freitag (19 Uhr) folgt an selber Stelle das erste Testspiel gegen den EHC Kloten. Im Hinblick darauf hat EHCW-Sportchef und -Trainer Michel Zeiter eine erste Lücke in seinem Kader füllen können, zumindest vorerst. Als Ersatz für den verletzten Goalie Fabio Haller wurde der 20-jährige Tim Guggisberg engagiert. Er erhält einen Vertrag für einen Monat mit Option auf Verlängerung. Das heisst, er wird einen Monat lang getestet.

Guggisberg stammt aus der Nachwuchsabteilung der GCK/ZSC Lions, die Elite-Juniorenzeit verbrachte er bei den Rapperswil-Jona Lakers. Letzte Saison war er bei den Rochester Monarchs in den USA und bei Angers in Frankreich unter Vertrag.

## Zwei Verletzte

Beim Start des Eistrainings nicht dabei sein werden Neuzugang Kris Schmidli und Anton Ranov. Schmidli, aus Visp gekommen, fällt mit einer Handverletzung vier bis sechs Wochen aus. Zeiter geht davon aus, dass der Flügel zum Saisonstart am 15. September fit sein wird. Auch Ranov laboriert an einer Handblessur, dürfte aber bereits Mitte August wieder das volle Programm absolvieren können. uk

# Der zweite Höhepunkt

**OL** Für die Schweizer Elite steht nach der EM Anfang Mai im Tessin der zweite Saisonhöhepunkt an. Morgen Samstag wird im lettischen Riga mit dem Sprint-Wettkampf der Kampf um die WM-Medaillen 2018 lanciert.

Matthias Kyburz, Judith Wyder oder Daniel Hubmann und Co. können ein letztes Mal so richtig aus dem Vollen schöpfen. Das Trio startet in vier der fünf Disziplinen – Sprint-, Mittel- und Langdistanz sowie Staffel und Mixed-Sprintstaffel. Routinier Daniel Hubmann beispielsweise stand bei 45 WM-Starts bislang 24-mal auf dem Podest. Seine Trefferquote auf der Weltbühne beträgt also knapp über 50 Prozent. Der 35-Jährige dürfte gemäss Statistik zwei weitere Medaillen gewinnen.

## Neue WM-Ära ab 2019

Ab 2019 wird die Medaillenflut für die Nummer-1-Nation Schweiz eingedämmt, denn die Weltmeisterschaften werden aufgeteilt und die Anzahl der Medaillensätze reduziert. In ungeraden Jahren wird eine klassische Wald-WM mit Mittel-, Langdistanz und Staffel zur Austragung kommen, die erste 2019 in Norwegen. In geraden Jahren steht eine Sprint-WM in der Stadt mit einem Mixed-Wettkampf sowie als neuer, dritter Prüfung ein Sprint-Knock-out im Programm. Los geht es 2020 in Dänemark. Dieser Schritt wurde aus Kostengründen notwendig, weil der internationale Verband IOF kaum mehr Veranstalter für Titelkämpfe mit dem aktuellen Vollprogramm fand. sda

# Sport Agenda

## HANDBALL

### TESTSPIEL

Pfadi - Fortitudo Gossau Axa-Arena 17.30